



Natur und elektronische Klangmusik in der Domäne Musik-Pädagogik

Eine Hör-CD für Kinder und Erwachsene

Ich beziehe mich hier auf reine elektronische Klangmusik und Elektroakustik.

Blicke ich aus meinem Fenster sehe ich eigentlich nur **reine Natur**. Trotz all der Schönheit hat sie sich in den letzten 50 Jahren sehr verändert.

Die **Flurbereinigung** ist mir noch aus der Kindheit ein bekannter Begriff. Ich glaube sie hat in den Sechzigern begonnen, genau wie die Musik, die ich Liebe. Nimmt man es etwas genauer, gab es auch in der Musik eine Art Flurbereinigung. **Alle Musik gründet auf der Natur, aber die Kulturproduktion musste schon immer sortieren, auswählen auch bei den Obertönen. Die Fülle der möglichen Klangfarben wurde sozusagen auch einer Flurbereinigung unterzogen.**

Schaut man in ein Gitarrenkabel so sieht man eine Superposition an Harmonischen auf uns zukommen. Auch wenn die Gitarre so klingt wie bei Jimi Hendrix. Die **überwältigende Fülle** die auf uns zukommt, die **Anregung der Empfindungen, die Information, also deren Gehalt für meine innere Vorstellungswelt, meine inneren Bilder, Ideen, Assoziationen usw., all das sehe und höre ich auch wenn Effekte den Klang verfremden.**

Auch Geräusche können auf uns beruhigend wirken, unsere Stimmung verändern und Harmonie in uns auslösen.

Wir Menschen neigen immer mehr dazu, die Natur zu verdrängen wir sehen in einer künstlichen Realität des Fernsehens ein „Zu Hause“. Den Wunsch im Einklang mit der Natur zu leben, verdrängen wir fast gezwungenermaßen freiwillig. Es **scheint so, als wäre die „grüne Natur“ für den Menschen zu anstrengend, genauso, wie die „ganze Musik“, also alle möglichen Klänge dieser Welt.** Wir leben in einer dualen Welt, unser Ego als Objekt 1 steht mit unserer Wahrnehmung des Tieres als Objekt 2 gegenüber. Ähnlich dual steht sieht auch in der Musik aus. **Die elektronischen Klangmusik kann uns aber vielleicht so etwas wie ein „Einswerden“ mit den Klängen erfahren lassen, weil, das ist wichtig, da nicht gleich die Semantik ins Spiel kommt.** Entscheidend ist, wie in der Malerei auch, dass sich **ein Eindruck von harmonischer Atmosphäre in uns ausbreitet**, auch wenn Kontur, Form und manchmal auch Beides aufgelöst wird und die uns anezogenen Perspektiven irgendwann total verblassen, so dass man schon fast keine klassische Musik mehr hören kann.

Zurück zur Natur. In jedem kleinen Dorf fällt uns die **Zentralperspektive mit Fluchtpunkt sofort** ins Auge. In einem Wald manchmal weniger offensichtlich. **In der Musik bildet die Tonart solch einen Fluchtpunkt.** Unser Frame wird bestimmt durch den Abstand der Töne und dem was wir gewohnt sind. Jede Klangfarbe bezieht sich auf ein ganz bestimmtes Instrument. **In der elektronischen Klangmusik müssen, wenn wir uns auf sie einlassen wollen, diese Bezugspunkte stetig neu gefunden, besser gesagt, gesucht werden. Es ist ein sozusagen ein immer Währendes langsam fortschreitendes Experiment.**

Das ist es was auch Kinder immer mehr begeistert! „das Experimentieren“ und ohne Vorurteile neue Welten und Bilder in sich entstehen lassen. Als Beispiel der „fliegende Elefant“! Improvisationsmusik lebt davon, dass alles immer in Bewegung ist. Die elektronischen Klangmusik auch. Man nimmt auseinander, formt es fortwährend neu zu interessanten Konstellationen, alles ist erlaubt. Ich kann mit den „Harmonischen“ und den „Grains“ ganz nach Laune spielen und Suchen, oder auch den Zufall ins Spiel bringen, es entsteht manchmal wirklich etwas NEUES!!

Mit Software wie C++, Chuck, Supersollider, Java und Assembler kann ich auch die Natur, z.B. das Farnblatt der Chaostheorie in Sounds, elektronische Klänge verwandeln. Neue Skalen mit Leichtigkeit erstellen (Bohlen-Pierce). Das gilt auch für z.B. **alle geometrischen Formen.** Selbst Bilder von Lorrain, Kandinsky, Klee können in elektronische Klangmusik mit Spektrogrammen verwandelt werden. **Klangskulpturen** entstehen über unsere Algorithmen. Das nennt man dann **algorithmische Komposition.**

Mit den **heutigen Musik-Rechnern und auch Laptops** sind der „Granularsynthese“ und dem „Physical Modelling“ **keine wahrnehmbaren Grenzen mehr gegeben.**

computer jazz and electronic sound music

Udo matthias 07626-2 999 847

mobil: 017621-605276

<http://www.udomatthias.com>

<https://www.facebook.com/udo.matthias.3>

info@udomatthias.com

If it feels good, it must be in time!!



Manche Menschen werden bei diesen Sounds auch heute noch sagen,
„das ist doch

- Krach
- Gequietsche
- Lärm
- unharmonisch
- usw.“

viele werden, vielleicht auch **durch ihren „Schatten“**

- aggressiv
- nervös
- aufgeregt
- angestrengt

und kommen dann zur Aussage:

„Das ist doch keine Musik“, Unsere Planeten tönen auch harmonisch! Das weiß man doch schon lange. Naja, bloß hört man die Planeten nicht, was Keppler schon wußte.

Und es ist erlaubt zu fragen, was ist denn harmonisch?? Das haben Menschen festgelegt. Ästhetik kann doch aber verschieden Seiten aufweisen.

Die Antwort kann also nur lauten:

1. Es gibt auch andere Systeme auf der Welt
2. Alles schwingt! Entweder einfach oder komplex
3. Auch nicht intonierende Instrumente können Musik machen.

2

Musik soll nach **Pythagoras harmonisch sein, d.h. gewissen Proportionen 1:2:3:4** entsprechen. **Dann, und nur dann, ist sie schön, warm, angenehm für unser Ohr und den Körper.** Wie steht es aber mit den **anderen Kulturen?** z.B. Indien, Afrika, China, usw.?

Elektronische Klänge, Sounds sind

- komplexe Schwingungen
- ganze Bänder von Schwingungen
- Wirbel und Turbulenzen wie die der Natur und z.B. auch bei Durchflussmessern in verschiedenen Technotopen
- Fraktale Gebilde (Software) – Blumenkohl, Küstenränder, Bionik,
- nicht ganzzahlige Brüche

Musik heißt für die meisten Menschen so etwas wie

- vorhersehbar (ach das habe ich doch gedacht-Erfolgsenerlebnis)
- ohne Überraschung, sich ständig wiederholende Strukturen
- ein geschlossenes System
- Please do not disturb!
- Ordnung muss sein

Was aber heißt elektronische Klangmusik und Improvisationsmusik

- keine Norm oder besser eine Andere
- nicht alles rechtwinklig
- kein Gleichschritt
- politisch, wie Jazz + Avantgarde
- ein System schon, mathematisch beschreibbar und daher durch Software programmierbar aber mit unbegrenzter Freiheit
- Das Prinzip Freiheit oder eine Waffe für die Freiheit
- Mit Soundelektronik werden die Gesetzmäßigkeiten genauso groß wie die experimentell gefundenen und also auch gesuchten Daten.
- Harmonielehre von Arnold Schönberg vielleicht

computer jazz and electronic sound music

Udo matthias 07626-2 999 847

mobil: 017621-605276

<http://www.udomatthias.com>

<https://www.facebook.com/udo.matthias.3>

info@udomatthias.com

If it feels good, it must be in time!!



Gerade Kinder kann man zu diesem freiheitlichen Suchen animieren. Nicht Jeder sieht in einer hörbaren Quinte schon Verrat attestiert. Ich auch nicht. Erzieht man aber Menschen mit Gewalt oder Freiheit dazu, hör + erlebbare Ordnungsprinzipien als das „Einzigste“_und Schönste zu empfinden, riecht das nach Missbrauch. Ich selbst liebe schon Bach, besser **gesagt Gödel, Escher, Bach und es gibt auch Kreativität und Freiheit beim Programmieren. Und eben auch** unendlich viele Wege zum „Ziel“. **Genau diese Kreativität zu schulen empfinde ich als äußerst wichtig. Nur so wird es auch in Zukunft immer mal wieder etwas Neues geben. Vielleicht auch etwas Revolutionäres.** Anwenden von alt hergebrachtem ist Handwerk. Zur Kunst wird dieses u.a. vielleicht auch durch das Suchen nach Neuem.

Geometrie in der Musik.

- jeden Tag neue Gesetze verwenden bei Kompositionen
- der Kreativität selbst Regeln geben, einen eigenen Workflow finden
- Rhythmus und Harmonie ist ein unendlich großes Feld, das es zu erforschen gilt
- Rhythmus z.B. 7-3-6-4-5 mit nur kurz und lang wird genauso erzieherisch wirken, wenn nicht noch mehr, als ein 2/4 Takt. Er kann evtl. auch besser in das innerste der Seele vordringen als Blasmusik mit militärischem Marsch Charakter.
- Jeden Tag einen anderen Workflow am Computer verwenden, Altes vergessen, löschen, ...Mut zur Lücke
- Eine eigene Form, Inhalts- und Autonomieästhetik suchen
- Musik mit einer expressiven Funktion
- Und vieles andere mehr ...

3

Mit elektronischen Sounds kann man nicht nur Kinder in die Mikrowelt mitnehmen, hörbar machen, was z.B. in der geheimnisvollen Unterwelt der Tiere im Boden vor sich geht, hörbar machen, dass Pflanzen auch, wenn auch auf eine andere Art, miteinander kommunizieren und fühlen.

Wie Wale, Delphine das auch im Wasser tun.

Und das Wichtigste, dass man aus diesen Sounds von ihnen auch ganz andere neue Sounds und daraus dann eigene Musik machen darf, ja soll! Und ja, es ist erlaubt NEUES zu machen, was nicht heißen soll, dass Harmonielehre, Rhythmik oder das Üben eines Instruments nicht von großem Nutzen sind.

Ich glaube fest daran, dass man Kindern und auch Erwachsene über diese Möglichkeit der elektronischen Klangmusik wieder ein verlorengegangenes Bewusstsein für die Welt über dem Boden als auch der Welt unter dem Boden, schlicht für die „ganze“, gesunde Natur vermitteln kann.

Aus all dem gesagten kam mir die Idee zu einer Hör-CD – elektronische Klangmusik mit „Grains“ aus Regenwürmer Sounds

Weiter und genauer Artikel Marcus Maeder ETH Zürich.